

# Info-Mail



**Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]**  
**Gesendet: Mittwoch, 30. November 2011 12:42**  
**An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)**  
**Betreff: Senator Rabe hält an Abschottung der Stadtteile fest**

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,  
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate  
und liebe Schulleitungen,

Schulsenator Rabe will ohne Wenn und Aber am **Wohnortprinzip für die bevorstehende Anmelderunde** festhalten und damit die **Abschottung der Stadtteile voneinander weiter vorantreiben**. Das ergibt die heute eingetroffene Senatsantwort auf eine Schriftliche Kleine Anfrage unseres Sprechers Walter Scheuerl:

## [Senatsantwort auf die Schriftliche Kleine Anfrage v. Dr. Walter Scheuerl, MdHB, v. 29.11.2011: Abschotten von Stadtteilen](#)

Im Senatsdeutsch klingt das wie folgt: „*Angesichts der Akzeptanz des bisherigen Anmeldeverfahrens und der Tatsache, dass in der überwiegenden Mehrheit der Fälle Elternwünsche bei der Anmeldung für die weiterführende Schule berücksichtigt werden können, erscheint eine Gesetzesänderung nicht erforderlich.*“

Von einer Akzeptanz des Wohnortprinzips kann freilich keine Rede sein. Um sich einen Eindruck davon zu verschaffen, was draußen in den Schulen los ist, würde ein Blick in die aktuelle Pressemitteilung der Gemeinschaft der Elternräte an Stadtteilschulen in Hamburg (GEST) genügen:

**GEST-Pressemitteilung v. 28.11.2011: Eltern wollen gute Schulen**  
<http://www.arge.schule-hamburg.de/Inhalt/PREEltern-wollen-gute-Schulen2011.html>

Es kommt hinzu, dass auch die von der Behörde selbst vorgenommene **Evaluation des Schulversuchs „Besondere Aufnahmeverfahren“ zu einem anderen Ergebnis kommt als der Senator**: Denn im [Bericht des Landesinstituts vom 21. Februar 2011 \(Anlage zu Drs. 20/2051\)](#) heißt es u. a. ausdrücklich:

*„Die elf Hamburger Schulen, die im Rahmen von Modellversuchen kriteriale Aufnahmeverfahren praktiziert haben, haben bewiesen, dass diese ungeachtet eines Mehraufwands **machbar und in aller Regel der Elternschaft gut vermittelbar** sind. Die Umsetzung führte in vielen Fällen zu einer **konstruktiven Gestaltung der Schnittstelle Grundschule – Sekundarbereich**, zu einer **Stärkung der Profile der Schule nach innen und außen** und zu **Impulsen in der Unterrichtsentwicklung** in der Beobachtungsstufe angesichts größerer Heterogenität in kognitiven wie nicht-kognitiven, aber auch sozialen und kulturellen Merkmalen.*

...  
*Die regionale Öffnung der Stadtteilschulen, verbunden mit einem unverkennbaren Profil ist eine Möglichkeit, Standorte in benachteiligten Stadtteilen stark zu machen. ... Es wird angeregt, **Abweichungen von § 42 HmbSG auch künftig offen zu halten**, ...“*

Sehr geehrter Herr Senator Rabe, fassen Sie sich ein Herz und schotten Sie die Stadtteile nicht voneinander ab. Kinder sind nicht gleich, sondern haben ganz unterschiedliche Fähigkeiten und Begabungen, die vom Wohnort ihrer Eltern unabhängig sind. Gleichzeitig sind die zahlreichen Schulen mit besonderen Profilen darauf angewiesen, Kinder entsprechend ihren Neigungen und Begabungen auch aus weiteren Einzugsbereichen aufnehmen zu können, als nur aus ihrer Nachbarschaft!

Herzliche Grüße,  
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

---

**„Wir wollen lernen!“  
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)  
Tel.: +49 (0)40 359 22-270  
Mobil: +49 (0)172 43 53 741  
Fax: +49 (0) 40 359 22-234  
E-mail: [walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de](mailto:walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de)  
Internet: [www.wir-wollen-lernen.de](http://www.wir-wollen-lernen.de)

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

**„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**  
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse**  
**BLZ 200 505 50**  
**Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.